



Der Friede sei mit Euch!

6. Sonntag der Osterzeit C



Vorbereitung:

Ein großes rundes Tuch, Kerze, Streichhölzer,
viele verschiedenfarbige Chiffontücher
Schnüre oder Perlen



gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

GL 718 *Aus den Dörfern und aus Städten*

Gemeinsam mit den Kindern wird ein großes rundes Tuch in der Mitte ausgebreitet. Die Osterkerze wird angezündet und in die Mitte gestellt.

Jesus ist in unserer Mitte, wenn wir miteinander beten und aus dem Evangelium hören. Und er ist immer bei uns, aber wir denken nicht immer an ihn. Manche Menschen denken nur an Gott, wenn sie in großen Schwierigkeiten sind, oder wenn es ihnen sehr schlecht geht. Jesus ist auch bei uns, wenn wir froh sind und wenn uns alles gelingt.

Jetzt schauen wir auf unser eigenes Leben.

Ein Haufen bunter Chiffontücher wird gezeigt und dann an den Rand des gelben Tuches gelegt.

Manchmal ist das Leben ein einziges großes Chaos. Manchen Menschen bereitet Chaos Freude. Wir schauen jetzt dahin, wo uns Chaos keine Freude bereitet.

L zieht ein Tuch heraus.

Wir sitzen beim Essen und jeder will etwas anderes und ruft durcheinander und ich weiß gar nicht, was ich als erstes tun muss.

L legt das Tuch von der Kerze in Richtung des eigenen Platzes.

L gibt einem größeren Kind ein Tuch aus dem Haufen.

Manchmal gibt es Streit.

Das nächste Kind nimmt sich ein Tuch.

Ich freue mich, wenn ich ein schönes Bild male, aber meine Freundin ist neidig.

Usf.

Alle Kinder sind eingeladen, ein Tuch zu legen, auch wenn sie nichts dazu sagen mögen.

Lied (statt Christus – Rufe)

GI 875 *Du bist da, wo Menschen leben*



Eröffnungsgebet

Guter Gott, Du hast Jesus auf die Erde gesandt, damit wir erkennen, dass Du ganz nah in unserem Leben bist. Du bist immer bei uns da. Darum bitten wir durch Christus, unsern Bruder und Herrn. Amen

Hinführung

Als Jesus in Jerusalem mit seinen Jüngern zusammen ist am Ende seines Lebens, spricht er zu ihnen. Diese längere Rede können wir im Johannesevangelium lesen. In den Abschiedsworten übergibt Jesus den Jüngern alles, was ihm wichtig ist. Er sagt: bald bin ich nicht mehr bei Euch, aber ich lasse Euch den Heiligen Geist da, damit ihr immer noch alles bei Euch habt, was für euch wichtig ist. Seid nicht traurig, wenn ich sterbe, sondern tragt meine frohe Botschaft hinaus in die Welt.

So lebt Jesus in jedem von den Jüngern weiter und in jedem von uns. Und er wünscht uns zum Abschied etwas. Hört selbst:

Lied

GL 875 4. Str. *Halleluja*

Evangelium

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes.

Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. *Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.*

Joh 14,25-29

Lied

GL 875 4. Str. *Halleluja*

Antwort auf das Evangelium - Friedensgruß

Jesus hinterlässt uns den Frieden. Dieser Friede wohnt in unseren Herzen.





Alle legen die Hände auf das Herz.

Den Frieden schenken wir den Menschen, die mit uns leben.

Wir öffnen die Arme nach rechts und nach links. Wenn möglich, reichen wir die Hände den Nachbarn.

Frieden ist ein Geschenk des Himmels, Frieden ist ein Geschenk von Jesus und dem Heiligen Geist.

Wir lösen die Hände und heben sie zum Himmel.

Der Heilige Geist schenkt uns den Frieden im eigenen Herzen.

Alle legen die Hände aufs eigene Herz.

Diesen Frieden können wir mit den Menschen in der Welt teilen.

Beide Hände zeigen im Kreis herum alle Menschen.

Lied

KiGoLo 116 *Herr gib uns deinen Frieden (mit Bewegung s.u.)*

Oder mit größeren Kindern:

GL 874 *Shalom chaverim (mit Bewegung s.u.)*

In unserem Bild in der Mitte haben wir Geschichten aus unserem Leben beschrieben. Überall da wünscht Jesus uns den Frieden. Er möchte, dass wir gut miteinander leben können. Gerade haben wir mit den Händen die Beziehung zu den anderen gezeigt. Dies zeigen wir auch in unserem Bild. Mit Schnüren oder mit kleinem Legematerial seid ihr eingeladen den Weg zu eurem Nachbarn zu legen.

Wem etwas einfällt, Kann dazu auch etwas sagen: Vorhin haben wir erzählt, was nicht schön ist. Jetzt könnte euch etwas einfallen, wie sich die Situation beruhigt oder ordnet, wie das Leben schön wird oder schön ist. Oder sagen wir es mit den Worten der Bibel: wie Frieden entsteht und Friede sich zeigt.

L legt mit Legematerial eine Verbindung vom Ende des eigenen Chiffontuches zum Ende des Chiffontuches eines Nachbarn.

Ich kann dem andern sagen, dass es mir leid tut.

Der wiederum verbindet sein Ende mit dem nächsten usw. bis der Kreis komplett ist.

Miteinander reden.

Miteinander Zeit haben.

Miteinander spielen.

Jemand etwas schenken....



Fürbitten

Den Frieden, den Gott uns schenkt, den brauchen wir unter allen Menschen der ganzen Erde.

Wir bitten, dass der Frieden allen Menschen geschenkt wird. Ich lade euch ein, die Menschen zu nennen, an die ihr jetzt besonders denkt.

Ich bitte für alle Eltern, die sich streiten.

Ich bitte für die Menschen im Krieg.

Ich bitte für die Politiker.

Ich bitte für die Tierschützer.

...

Vater unser

Lied

GL 389 3. bis 7. Str. *Dass Du mich einstimmen lässt*

GL 383 *Ich lobe meinen Gott*

GL 362 *Jesus Christ you are my life*


GL 804 *Wo Menschen sich vergessen*

Segensbitte

Bewegung zu: Herr, gib uns deinen Frieden


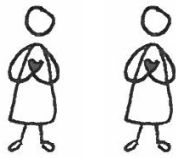





Herr gib uns deinen Frieden		Rechte Hand wird zum Nachbarn hin geöffnet
Gib uns deinen Frieden		Linke Hand nimmt die geöffnete rechte Hand des Nachbarn



Frieden, gib uns deinen Frieden		Händedruck bekräftigen und dann gefasste Arme langsam erheben
Herr, gib uns deinen Frieden		Hände lösen und auf die Brust legen.



Bewegung zu: Shalom chaverim¹

Schalom chaverim		Paarweise mit vier kleinen Schritten zur Mitte gehen und aus der Mitte den Frieden für uns selbst schöpfen. Die Hände zum Herzen führen
Schalom chaverim		Vier Schritte wieder zurück mit Händen auf dem Herzen und sich dem Partner zuwenden
Schalom, schalom		Die Partner legen die Handflächen auf einander und führen sie nach oben und dann nach rechts und links nach unten wie eine große Glocke
Lehitraot, lehitraot		Zum Kreis durchfassen und drei kleine Schritte nach rechts (in Tanzrichtung) gehen
Schalom,		Wir wenden uns unserem Partner zu und geben ihm die Hand zum Abschied
shalom		Wir gehen rechtsschultrig aneinander vorbei ohne die rechte Hand loszulassen und fassen mit der linken Hand die linke Hand, die uns entgegenkommt (Partnerwechsel mit Handkette)
		Von vorne mit dem neuen Partner bzw. Partnerin

¹ Christian Pfeiffer in „Kommt und feiert mit“, Eder/ Mehringer, RPA – Verlag, Landshut